

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
In jeder Woche eine Beilage.
Sommer- und Winterferien je nach Anfrachten.
Wandblätter um die Jahreswende.

Redaktion, Druck und Verlag von Moriz Wagner,

in Rixma Schindler Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Vahr.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis 1 Mark 50 Pf.
vierteljährlich ohne Bezahlung oder Bezahlung
Einkaufsgebühr 15 Pf.
die gewöhnliche Garnanzahl oder deren Raum.
Welchen die 91 mm breite Zeitungs 15 Pf.
Rabatt wird nur bei Wiederbestellungen gewährt.

Nr. 119.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Dienstag, den 26. Mai 1914.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

77. Jahrg.

Amtlicher Teil

Der Kaiser Wilhelm-Dank hat zur Erinnerung an die ruhmreiche Zeit vor 50 Jahren eine Festschrift, betitelt „Düppel und Alsen“, herausgegeben. In seinem Auftrag hat sie der auf kriegsgeschichtlichen Gebiete bekannte Schriftsteller Oberstleutnant z. D. Bremen geschrieben. Das Werkchen ist 160 Seiten stark, enthält 70 Abbildungen, 2 Beilagen und 5 Karten. Preis 1.00 M. Von 10 Exemplaren an nur 0.60 M. einschließlich Porto und Verpackung. Das Werkchen ist daher besonders für die Schuljugend, Jugendwehren und Kriegervereine pp. geeignet. Es verdient die weiteste Verbreitung.

Wiesbaden, den 25. März 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B.: Gindl.

Wird veröffentlicht.

Limburg, den 22. Mai 1914.

Der Landrat:

J. B.: Dr. Schröter.

Bekanntmachung.

Der Schüler Otto Rehler zu Limburg ist von dem Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden im Namen Seiner Majestät des Königs für die am 19. 11. 1913 unter erheblicher eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Kranken Emil Herde zu Limburg vom Tode des Ertrinkens vorläufig belobt worden.

Die Verleihung der Rettungsmedaille am Bayde soll auf Allerhöchsten Befehl solange ausgesetzt bleiben, bis Rehler das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Limburg, den 20. Mai 1914.

Der Landrat:

J. B.: Dr. Schröter.

Bekanntmachung.

Der praktische approbierte Tierarzt Walter Pöhl aus Göttingen ist als Stellvertreter für den in der Zeit vom 25. Mai bis einschließlich 13. Juni d. Js. abwesenden Tierarzt Ludwig Noell in Rirberg als Schlachtvieh- und Fleischschauher, sowie Triabinenschauer des Bezirkes Rirberg, auf Widerruf von mir ernannt und vereidigt worden.

Limburg, den 25. Mai 1914.

Der Landrat:

J. B.: Dr. Schröter.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Im Januar des kommenden Jahres wird der Regierungsekretär Leber in Wiesbaden das Staats- und Kommunal-Adressbuch für den Regierungsbezirk Wiesbaden neu herausgeben. Da das Buch sehr reichhaltig und vielseitig und daher für das öffentliche und dienstliche Interesse sehr förderlich ist, kann ich die Anschaffung des Handbuchs nur empfehlen. Damit der Kaufpreis des Buches möglichst niedrig gehalten werden kann, ist es dringend erwünscht und liegt es im Interesse aller Gemeinden, daß sie möglichst sämtlich das Buch bestellen.

Bestellungen auf das Buch eruche ich mit bis zum 21. 6. 14 einzureichen.

Limburg, den 22. Mai 1914.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

J. B.: Dr. Schröter.

Nichtamtlicher Teil.

Berlin, 23. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden aus Wiesbaden vom 14. Mai datierten Erlaß des Kaisers an den Reichslanzier: Aus Ihrem Berichte habe ich mit großer Befriedigung entnommen, daß zahlreiche Deutsche im In- und Auslande freiwillige Beiträge zu den Kosten der Vertretung der Wehrmacht geleistet haben. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen, die durch solche Beiträge ihren vaterländischen Opfergeist in rühmlicher Weise betätigt haben, meine Anerkennung und meinen Dank auszusprechen. Dieser Erlaß ist zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Magdeburg, 25. Mai. Bei der heute vollzogenen Stichwahl im Wahlkreis Okerburg-Stendal erhielt Hösch (lon.) 11561, Wachholtz de Wente (nat.) 14336 Stimmen. Der nationalliberale Kandidat ist somit gewählt.

Berlin, 25. Mai. Im Vorwärts veröffentlicht Karl Liebknecht heute nachstehenden Brief des Generals Lindenau, dessen Original, wie er ausdrücklich betont, sich in seinen Händen befindet. Der Brief lautet: Trier, 22. Mai 1911. Verehrter Herr! Ihren Brief erhalten. Teile Ihnen zunächst mit, daß ich überhaupt nicht das Geld aus der Hand von Herrn Dr. ... sondern von dem mit Vollmacht ausgestatteten Herrn ... erhalten habe. Quittung und alles ist vorhanden. Ich habe 3000 M. zu wenig bekommen, bereits schwere Kämpfe darum gehabt und kann Ihnen das nur mündlich auseinandersetzen, wenn ich im Juni einmal nach Berlin komme. Wenn damals aus der Sache nichts wurde und ich das ganze Geld zurückzahlen mußte, so lag dies daran, daß Herr ... auf Anraten seiner Frau auf die ganze Sache verzichtete. Hochachtungsvoll von Lindenau. Dieser Brief bezieht sich, wie hervorgehoben wird, auf eine andere Angelegenheit als die bereits bekannte. Liebknecht

schließt seine Ausführungen mit den Worten: Nach dem mir vorliegenden Material dürfte sich die Version, daß General v. Lindenau zwar Titelschacher und dergleichen verübt, aber keinen Erfolg erzielt habe, nicht wohl aufrecht erhalten lassen. — Auch die Breslauer Volkswacht veröffentlicht zu dem Titelgeschick des Herrn Dr. Ludwig zwei weitere Briefe. In diesen Briefen, die aus dem April 1912 stammen, bietet Herr Dr. Ludwig den Titel eines Hofzahnarztes an. Wenn der Reflektant approbierter deutscher Zahnarzt ist, sollte der Titel 8 bis 10000 Mark kosten, andernfalls wäre er etwas teurer.

Preussischer Landtag.

Berlin, 25. Mai. Im Abgeordnetenhaus gab heute der Finanzminister Dr. Venke zur Befolgungsvorlage eine Begründung. Hierzu liegen in der Hauptsache nationale liberale Anträge vor, die linderreichen Beamtenfamilien Jugagen gewähren wollen. Der Minister gibt eine Entwidlungsgeschichte der Befolgungsfrage und bittet das Haus dringend um Annahme der Regierungsvorlage. Abg. v. d. Osten (lon.) stimmt den Ausführungen des Ministers im wesentlichen zu, wendet sich aber gegen die Form der von den Beamten eingebrachten Petitionen. Abg. Dr. König (Ztr.) glaubt noch nicht an das Scheitern der Befolgungsvorlage im Reich, ein Optimismus, den der Finanzminister in seiner Entgegnung zerstört. Abg. Dr. Schröder-Cassel (nat.) begründet ausführlich seinen Antrag. Abg. Bierck (lon.) steht der Vorlage freundlich gegenüber. Vizepräsident Dr. Paasche schlägt vor, die Beratung der Befolgungsvorlage zu unterbrechen, um einige kleinere Vorlagen zu erledigen, die an das Herrenhaus gelangen müssen. Schließlich wird die Weiterberatung der Novelle auf morgen vertagt und die 3. Lesung des Eisenbahnleihegesetzes nach kurzer Debatte, eine Reihe anderer Vorlagen ohne Debatte erledigt. Das Fischereigesetz wird an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Das Haus vertagt sich um halb 5 Uhr auf Dienstag 10 Uhr. Kleine Vorlagen und Beamtenbefolgung.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Das Datum des Besuchs des Präsidenten Poincaré in Rußland wird voraussichtlich auf den 24. Juni festgesetzt werden. Präsident Poincaré wird drei Tage der Gast des Zaren sein, um am 24. Juni nach Kopenhagen zurückzukehren und dort dem dänischen Königspaar seinen Segensbesuch abzustatten.

Italien.

Rom, 25. Mai. Glad Pasha ist heute vormittag 11 Uhr vor der Konsula vorgefahren, um mit dem Minister des Reiches, di San Giuliano zu konferieren. Hier verlautet, die Schullosigkeit Glads sei erwiesen und der General werde alsbald nach Albanien zurückberufen werden. Genua, 25. Mai. Als der italienische Marineminister Willo heute sein Hotel verließ, um den König zu einer Besichtigung zu begleiten, stolperte er über einen Teppich, stürzte zu Boden und brach das rechte Bein. Die Ärzte erklären, daß der Verunglückte längere Zeit das Bett hüten muß. Der König hat dem Minister in Begleitung des Herzogs der Abruzzen und des Kolonialministers heute einen Besuch abgestattet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Mai. Offiziell wird über das Befinden des Kaisers mitgeteilt: Da die Erscheinungen des Natarahs der Bronchien nur noch gering, das Allgemeinbefinden, die Kräfte und der Appetit des Kaisers aber vollkommen zufriedenstellend sind, da der Kaiser gestern einen dreiviertelständigen Spaziergang im Freien ohne Nachteil gemacht hat, werden von heute an keine weiteren Bulletins über das Befinden des Kaisers ausgegeben werden.

Wien, 25. Mai. Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza kommt heute auf Anordnung des Kaisers Franz Josef nach Wien. Es wird dadurch bekräftigt, daß der Kaiser die Regierungsgeschäfte wieder ausgenommen hat.

Budapest, 25. Mai. Franz Kossuth ist heute hier nach längerem Leiden gestorben. Kossuth ist der jüngere Sohn des ehemaligen Diktators Ungarns, der im Jahre 1894 in Turin verstarb. Nach dem Tode seines Vaters kam Kossuth nach Ungarn zurück und wurde ein Jahr später als Führer der 48er Unabhängigkeitspartei in den Reichstag gewählt. Bei der Gründung des Ministeriums Juszt hat er in das Kabinett ein. Er war bereits seit einigen Jahren krank und jetzt ist er seinem langen, qualvollen Leiden erlegen.

Albanien.

Wien, 25. Mai. Ueber die Vorgänge in Durazzo wird noch gemeldet: Am Sonnabend Nacht erschien an Bord der Mikura der holländische Hauptmann Saar, der von den Aufständischen freigelassen worden war und machte dem Fürsten im Auftrag der Kontrollkommission die Mitteilung, daß die Aufständischen mit ihm verhandeln wollten und eine schriftliche Erklärung für freies Geleit verlangten. Der Fürst unterzeichnete diese Erklärung und ging an Land. Ueber das Resultat der Verhandlungen ist noch nichts bekannt. Auch die Fürstin mit den Kindern lebte in das Palais zurück. Es heißt, daß sich in der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft Verwundete befinden. Drei österreichische Kriegsschiffe sind nach Durazzo beordert worden. Von Pola sind der Panzerkreuzer St. Georg und zwei Torpedoboote nach Durazzo entsandt. Wegen der bestehenden eminenten Gefahr

sind alle Europäer auf den fremden Kriegsschiffen eingeschiffet worden. Die österreichische Gesandtschaft hat die Zurückbehaltung des Lloyd-Dampfers Adelsberg angeordnet.

Rom, 25. Mai. Giornale d'Italia veröffentlicht ein Telegramm aus Durazzo in dem es heißt: Am Sonnabend mittag verließ ein Kanonenschuß den Beginn des Kampfes. Der holländische Oberst Tompson, der auf den umliegenden Hügeln Geschütze befehligte, hatte Befehl zum Feuern gegeben. Die albanischen Truppen handten unter dem Befehl, der Majore Sluns und Kosselma und des Hauptmanns von Gumpenberg, der in der Schlacht schwer verwundet wurde. Die Bevölkerung von Durazzo geriet in Schrecken und verbarrikadierte sich in den Häusern. Ein Automobil brachte Tote und Verwundete in die Stadt.

Paris, 25. Mai. Das Journal veröffentlicht eine Konstantinopeler Depesche wonach man in dortigen deutschen diplomatischen Kreisen versichert, daß der italienische Botschafter Marquis Garroni die Pforte im geheimen angefragt hat, um ihre Meinung zu erfahren über die eventuelle Aufstellung einer Kandidatur eines mohamedanischen Prinzen für den Thron von Albanien.

Durazzo, 25. Mai. Die Einschiffung der fürstlichen Familie erfolgte hauptsächlich infolge des Drängens der Malissoren. Als die Nachricht von dem Vormarsch der Aufständischen bekannt wurde, wurde beschlossen, die zum Schutze der fürstlichen Familie herbei geeilten Malissoren einzuschiffen, um den Zusammenstoß nicht den Charakter eines Konfessionskampfes zu geben. Die Malissoren weigerten sich jedoch, auf die Schiffe zu gehen und erklärten, dies nur unter der Bedingung tun zu wollen, daß die fürstliche Familie ebenfalls an Bord gehe.

Paris, 25. Mai. Die hiesige Presse fährt fort, die Lage in Albanien als sehr ernst zu betrachten. Es liegen Blättermeldungen aus Durazzo vor, wonach Prinz Wilhelm vollkommen in die Bedingungen der Aufständischen eingewilligt hätte und sogar einen Abantungsvertrag bereits unterschrieben haben soll. Wenn die Aufständischen ihre Angriffe gegen Durazzo weiter fortsetzen, so werde Prinz Wilhelm und seine Umgebung sich von neuem an Bord des italienischen Kreuzers begeben, um jedoch in diesem Falle definitiv nach Italien zurückzufahren und nicht mehr nach Albanien an Land zu gehen.

Wien, 25. Mai. Aus Durazzo wird gemeldet, daß heute früh Fürst Wilhelm in das Lager der Aufständischen nach Schial geritten ist, um mit ihnen zu verhandeln. In Durazzo herrscht vollständige Ruhe.

Serbien.

Belgrad, 25. Mai. Hier ankommende Privatmeldungen aus Wien erklären, daß die österreichischen Militärbehörden in großer Hast die Mobilisation der ersten Reserveklasse vorbereiten. In Belgrader Offizierskreisen ist man der Überzeugung, daß diese Tatsache auf eine baldige militärische Befehung Albanien schließen läßt.

Rußland.

Petersburg, 25. Mai. Das Komitee der hiesigen Handelsbörse hat gestern eine außergewöhnliche Sitzung abgehalten und beschlossen, Abgeordnete nach Warschau zu schicken zur internationalen Verammlung der Getreidehändler, die am 2. Juni eröffnet wird. Frankreich ist augenblicklich das einzige Land, das mit Rußland keinen dauernden Vertrag über Getreide-Einfuhr abgeschlossen hat und es macht sich in Rußland eine Strömung geltend, mit Frankreich einen solchen Vertrag abzuschließen.

China.

London, 25. Mai. Die Umwandlung Chinas in ein neues Kaiserreich geht in riesigen Schritten vorwärts. Wie aus Peking gemeldet wird, ist gestern ein neues Dekret Juanshilais erschienen, wonach das alte Verwaltungsregime in den chinesischen Provinzen wieder eingeführt wird. Danach werden, wie zurzeit des Kaiserreichs, die Truppen unter den Befehl der Regierung in Peking gestellt und die Zivilgouverneure haben nur das Recht zur Eintreibung von Steuern und der Verwaltung der Justiz. Weiter werden in Zukunft alle Zivilgouverneure sowie auch alle höheren Beamten ausschließlich vom Präsidenten ernannt werden. Die Abschaffung der Militärgouverneure ist gleichbedeutend mit der absoluten Herrschaft Juanshilais über China.

Marokko.

Taza, 24. Mai. Weiter begannen Leute vom Riatastamm, die auf den Taza beherrschenden Höhen Aufstellung genommen hatten, die französischen Soldaten zu beschließen, wurden aber durch Artilleriefeuer in die Flucht getrieben. Die Kolonnen der Generale Gouraud und Baumgarten sind nach Ned Ameli abgerückt; in Taza ist eine genügend starke Besatzung zurückgeblieben.

Mexiko.

London, 23. Mai. Carranza ließ der englischen Botschaft in Washington mitteilen, daß er Leben und Eigentum der Fremden in dem von seiner Partei beherrschten Gebiete nach Möglichkeit schützen werde, und die britischen Konsuln berichten der Botschaft, daß die britischen Untertanen nach Nordmexiko zurückkehren und nicht mehr in Gefahr schweben. Auch in den Tampico-Delsfeldern wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Mexiko, 23. Mai. Tepic (nahe der Ostküste Mexikos) ist unter schweren Verlusten von den Rebellen be-

seht worden. Die Rebellen erschossen zweihundert Gefangene, sie erpreßten Geld unter Drohungen. Deutsches Leben und Eigentum wurde bisher nicht verletzt.

London, 25. Mai. Die Situation in Mexiko ist verwidelter denn je. Die einzige feststehende Tatsache ist, daß General Carranza sich geweiht hat, in irgendwelcher Weise an den Friedensverhandlungen teilzunehmen. Die Rebellen haben in den Städten Veracruz und Pueblo eine eigene provisorische Regierung eingerichtet. Die Vertreter der fremden Regierung hatten eine Zusammenkunft mit General Villa. Sie sind überzeugt, daß dieser alles tut, was in seinen Kräften steht, um die Fremden zu schützen. Wertwärtigerweise ist General Villa seit einigen Tagen verschwunden. Man glaubt, daß er nach Torreon zurückgekehrt ist, um eine Meuterei der dortigen Rebellenstruppen zu unterdrücken.

New York, 25. Mai. Die Mexikaner haben sich bei Veracruz einer neuen Waffenstillstandsverletzung schuldig gemacht. Sie feuerten die größte Anzahl Schüsse auf amerikanische Vorposten, die das Feuer jedoch nicht erwiderten. Ebenso wurde ein amerikanischer Militär-Aeroplan, der mit einem Leutnant über die mexikanischen Stellungen dahinflug, beschossen, jedoch ohne Erfolg. (Der Bruch des Waffenstillstandes liegt im letzteren Falle auf Seiten der Amerikaner, da ein Flieger die Stellungen der Mexikaner nicht überfliegen durfte. Red.)

Lokaler und vermischter Teil

Limburg, den 26. Mai 1914.

Missionstränzchen. Morgen, Mittwoch, nachmittags um 4 Uhr, ist Missionstränzchen im Evangelischen Gemeindehaus.

Berichtigung. Wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, war der Ertrunkene Profurst Lehnhardt ein vollendeter Schwimmer. Er war allen Badegästen als Freischwimmer bekannt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß er infolge Herzschlages plötzlich unterging.

Der Lokal-Gewerbeverein in Limburg hielt am 11. Mai seine ordentliche Generalversammlung ab, welche von 26 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende, Herr J. G. Bröck, eröffnete die Versammlung und berichtete über die Vereinsstätigkeit, daß im verflochtenen Jahre 14 Vorstandssitzungen stattgefunden hätten und daß sich die Anzahl der Mitglieder zwischen 165—175 bewegt habe. Vom Zentralverband sei nunmehr ein Herr eingestellt worden, welcher sich ausschließlich mit den Fragen der Gewerbeordnung zu beschäftigen habe und welcher jeder Zeit den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Hand gehen soll. Hierauf erstattete Herr Rektor Michels einen interessanten Bericht über die Mädchen-Fortbildungsschule, dem wir folgendes entnehmen: Die Mädchen-Fortbildungsschule hat im abgelaufenen Schuljahre zum ersten Male in einem Kursum eine Schülerinnenzahl von mehr als 100 erreicht. Die Schule unterrichtete bisher in 3 Jahreskursen von je 14½ Wochen Unterrichtsdauer. Die Schule wurde im Jahre 1913 in den drei Kursum von insgesamt 264 Schülerinnen besucht; hiervon waren 181 aus Limburg, die anderen 83 aus der Umgegend. Leiter der Schule ist (nebenamtlich) Herr Rektor Michels, die technische Aufsicht führt die 1. Lehrerin Fräulein v. d. Driess. An der Schule wirken insgesamt 7 hauptamtliche Lehrerinnen. Auch in diesem Jahre wurde an unserer Fortbildungsschule wieder ein Ausbildungskursus für Hand- und Hausarbeitslehrerinnen an kleineren Schulen gehalten, an dem sich 11 Damen beteiligten. Herr Gewerbebeschulungslehrer Dücker erstattete alsdann einen ausführlichen Bericht über die Anaben-Fortbildungsschule, dem wir folgendes entnehmen: An der Schule wirken 2 hauptamtliche Gewerbebeschulungslehrer, (Dücker und Frankenstein). Die Schülerzahl im letzten Winter betrug 378. Die Schule ist jetzt beruflich gegliedert. Alsdann erstattete der Kassierer Herr Chr. Schäfer den Kassierbericht. Demnach betragen in der Vereinsverwaltung die Einnahmen 832,62 M. und die Ausgaben 832,62 M., die Einnahmen für die Anabenfortbildungsschule 9849,50 M., die Ausgaben 10 490,24 M., so daß ein Fehlbetrag von 640,74 M. entstand, die Einnahmen für die Mädchenfortbildungsschule 10 579,38 M., die Ausgaben 11 324,33 M., mithin auch hier ein Defizit von 744,95 M. Die sodann vorgenommene Erloswahl für 6 ausstehende Vorstandsmitglieder ergab die einstimmige Wiederwahl. In die Rechnungsprüfungskommission wurden die Herren D. Bröck jr., Buchbindermeister Vaibach und Buchhändler A. Heimrich gewählt. Die diesjährige Generalversammlung des Gewerbevereins findet am 21. Juni in Niederlahnstein statt. Anschließend hieran wird ein Besuch der Werkbundausstellung in Köln stattfinden, wozu bei genügender Beteiligung

ein Extrazug die Teilnehmer der Generalversammlung bringen wird. An diesem Besuch der Werkbundausstellung können sich nicht nur die als Delegierte abgeordneten Herren beteiligen, sondern alle anderen Vereinsmitglieder sind berechtigt und sehr willkommen, an der Fahrt nach Köln teilzunehmen. Es wird deshalb in der nächsten Zeit bei sämtlichen Mitgliedern eine Liste zirkulieren, worin dieselben sich einschreiben können, damit frühzeitig genug, die Vereinsverwaltung über die Anzahl der Interessenten informiert ist, um das Nötige veranlassen zu können. Als Delegierte wurde gewählt die Herren Gewerbebeschulungslehrer Dücker, Buchbindermeister J. A. Vaibach und Theodor Breidling.

Der Lahnthalverband, Vereinigung zur Hebung des Fremdenverkehrs im Lahnthal, hielt dieser Tage in Limburg eine Vorstandssitzung ab, in welcher sich der in der letzten Generalversammlung gewählte Verbandsvorsitzende neukonstituierte. Dieser setzt sich nunmehr als folgenden Herren zusammen: 1. Vorsitzender: Rechtsanwalt v. Förster-Limburg, 2. Vorsitzender: Bürgermeister Haerten-Limburg, (bisher 1. Vorsitzender), Rechnungsführer: Hotelbesitzer Stierstädter-Limburg, 1. Schriftführer, Generalsekretär Herkenrath-Limburg, 2. Schriftführer: Rentner Jos. Heppel-Limburg, Beisitzer: Geheimrat Büdting-Limburg und Kurassistent Wagner-Bad Ems. Ferner sind noch 7 Herren aus anderen Lahnstädten als deren ständige Vertreter in den Vorstand cooptiert. Es wurde das Programm für die diesjährige Reklametätigkeit des Lahnthalverbandes entworfen. Bekanntlich hat der Verband in den letzten Jahren eine sehr rege Reklametätigkeit entfaltet und hierfür auch erhebliche Mittel aufgewandt. Außer der alljährlichen umfangreichen Anzeigen-Reklame in Zeitungen und Zeitschriften hält er stets einen ausführlichen und reich illustrierten Führer nebst einer Wanderkarte durch das Lahnthal im Verleth und sorgt für Verbesserung der Wegeverhältnisse und für gute Wege- und Tourenbezeichnungen. Auch hat der Verband die Lichtbildreklame in seine Dienste gestellt, damit die landschaftlichen Schönheiten des Lahnthals und seiner Städte, sowie die Reize seiner Burgen und Dörfer, ferner auch die historischen Sehenswürdigkeiten und Denkmäler im Lahnthal nach außen in gebührender Weise bekannt werden. Erstreckt sich hat denn auch der Fremden- und Touristenverkehr im Lahnthal in den letzten Jahren einen starken Aufschwung genommen. Indes muß zugegeben werden, daß der Fremden- und Touristenverkehr im allgemeinen sich gehoben hat, und es erscheint daher in Anbetracht der Werbetätigkeit anderer Verkehrsgebiete dringend notwendig, daß namentlich die zumeist interessierten gewerblichen Kreise den rührigen Verband in seinen Bestrebungen zur Hebung des Fremden- und Touristenverkehrs im Lahnthal finanziell unterstützen. Seine Frühjahrs-Generalversammlung wird der Verband am Dienstag, den 9. Juni d. Js., nachmittags 3½ Uhr, in Weilburg im Hotel „Zum deutschen Haus“ (Besitzer: Planer) abhalten, in der eine Lichtbild-Serie aus dem Lahnthal von etwa 50 Lichtbildern vorgeführt werden wird. Auch Nichtmitglieder sind hierbei willkommen.

Verwalterkonferenz des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes. Am 20. d. Mts. fand unter Teilnahme des Herrn Geheimrats Dr. Breidert in Biebrich a. Rh., ferner von Vertretern der Provinzialverwaltung Siegen und Mainz, der Landesverwaltung in Cassel, einer Reihe von Kommunen, sowie gewerblicher Korporationen und gemeinnütziger Vereine die diesjährige Verwalterkonferenz des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes in Bad Nauheim statt, zu der fast alle öffentlichen Arbeitsnachweise im Großherzogtum Hessen, in der Provinz Hessen-Nassau, Fürstentum Waldeck, sowie in den Kreisen Wehlar und Kreuznach, ferner die Wanderarbeitsstätten, Arbeits- und Herbergsstätten und Herbergen zur Heimat ihre Geschäftsführer und Verwalter entsandt hatten. Von Arbeitsnachweisverbänden waren vertreten: der preussische Arbeitsnachweisverband (Sitz Magdeburg), der Verband westfälischer Arbeitsnachweise (Münster), Niedersächsischer Arbeitsnachweise (Hannover), Thüringischer Arbeitsnachweise (Jena), Schleswig-Holsteinischer Arbeitsnachweise (Schleswig), sowie die Landeszentrale der Württembergischen Arbeitsämter in Stuttgart. Den Vorsitz führte Herr Dr. Schlotter aus Frankfurt a. M. Die Konferenz wurde begrüßt von Herrn Kreisarzt Freiherrn v. Schand im Namen des Kreises Friedberg, von Herrn Bürgermeister Dr. Kanzer im Namen der Stadt und des Arbeitsnachweises in Bad Nauheim, Herr Oberamtsrichter Dr. Fuhr wies auf die wichtigen Beziehungen zwischen dem Vormundschaftsgericht und den öffentlichen Arbeitsnachweisen bezüglich der Berufsberatung und Vorkursvermittlung hin. Als Beratungsgegenstände kamen zur Verhandlung: 1. Der Arbeitsnachweis und die Arbeits-

lojenfürsorge; Referenten: Geschäftsführer Dreißigacker-Mainz, Geschäftsführer Bayersdorf-Offenbach, Hardt, Kreiswanderarbeitsstätte Limburg. 2. Ein Vergleich zwischen dem staatlichen Arbeitsnachweis in England und dem kommunalen Arbeitsnachweis in Deutschland. Referent: Herr Dr. Schlotter. 3. Das neue Registrierungsverfahren bei dem Städt. Arbeitsnachweis in Siegen. Referent: Geschäftsführer Müller-Arbeitsnachweis Siegen. 4. Fragen aus der Praxis. Bei den beiden ersten Beratungsgegenständen kam zum Ausdruck, daß einer Regelung der Arbeitslojenfürsorge eine Organisation des Arbeitsnachweises über das ganze Reich vorausgehen müsse und daß eine gezielte Regelung des Arbeitsnachweises hierzu unerlässlich sei. Als Träger dieser Arbeitsnachweisorganisation im ganzen Reich wurden die gemeindlichen und Kreisarbeitsnachweise bezeichnet; als Träger des zwischenörtlichen Verkehrs seien die öffentlichen Arbeitsnachweisverbände weiter auszubilden. Unter den hauptsächlich der Praxis des Arbeitsnachweises dienenden Beratungsgegenständen ist hervorzuheben, die Vorführung und Erklärung eines neuen Registrierungsverfahrens durch den Herrn Geschäftsführer Müller des Arbeitsnachweises Siegen. Der bei dem Arbeitsnachweis in Siegen im Gebrauch befindliche, sehr praktisch konstruierte Kartensystem ermöglicht einen sofortigen Ueberblick von Meldungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in allen Berufen, wodurch der Geschäftsgang vereinfacht und beschleunigt, das Schreibwerk vermindert und eine raschere Lieferung der Statistiken gewährleistet wird. Bemerkenswert ist noch, daß die Schaffung einer telephonischen Ausgleichszentrale für die raschere Verbindung der Arbeitsnachweise untereinander bei der Geschäftsstelle des Verbandes angeregt wurde. Ferner fand eine Aussprache über die Inanspruchnahme des öffentlichen Arbeitsnachweises bei Ausführung und Vergebung öffentlicher Arbeiten durch Kreis-, Staats- und Kommunalbehörden, über die Ausführung des Stellenvermittlungsgehezes, sowie Erfahrungen über die Gebührenordnung für die landwirtschaftliche Vermittlung statt. Schließlich befaßte sich die Konferenz mit der Frage der weiblichen Stellenvermittlung, insbesondere in den Landkreisen. — Gegen Abend besichtigte man die Anlagen des Kurortes.

Holzappel, 25. Mai. Begünstigt von einem prachtvollen Wetter unternahm der Hargau der Deutschen Turnerschaft am gestrigen Sonntage seine diesjährige Gauturnschaft in Verbindung mit einem größeren Geländespiel (Sagen-Kriegsspiel). Gegen 5 Uhr erreichte das Spiel bei Holzappel sein Ende. Unter Vorantritt einer Musikkapelle zogen die vereinigten Parteien in Stärke von etwa 600 Mann in unser Städtchen ein, um sich nach den ausgestandenen Kriegsspielen in den herrlichen Lahnbergen auszuruhen und zu erfrischen. Im Vereinslokale des hiesigen Turnvereins begrüßte der zweite Gauvertreter, Herr Dr. Reichharter, die Teilnehmer und feierte in kernigen Worten die deutsche Turnjahre, wie die Führer derselben. Ganz besonders gedachte Redner des verdienstvollen Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, welcher am gestrigen Tage seinen 88. Geburtstag feierte. Brausend erklang das Preislied „Gut Heil“, das die Turnerschaft ihrem greifen Hauptführer ausbrachte. Das Lied „O Deutschland hoch in Ehren“ wurde gemeinsam gesungen, worauf die verschiedenen Vereine zur Heimfahrt aufbrachen.

Niederjosbach, 23. Mai. Das Fuhrwerk des Fuhrunternehmers Geyer aus Frankfurt kam gestern abend von Oberjosbach, wo es die bei der Grundsteinlegung des Raumanns-Erholungsheims tenukte Festhalle abholte. Beim Einfahren in die steile Kirchgasse des hiesigen Ortes versagte die Bremse, und der mit etwa 45 Zentnern beladene Wagen rannte mit den beiden Pferden gegen den Giebel einer Scheune, wobei die Leihsel das Radwerk derselben durchstieß. Beide Pferde kamen unter den Wagen zu liegen, und erst durch die Hilfe der Ortsleute konnten die Tiere aus ihrer qualvollen Lage befreit werden. Eines der Pferde trug solch schwere Quetschungen davon, daß der Tierarzt herbeigerufen werden mußte, der für eine Rettung des Pferdes wenig Aussicht verriet.

Gausheim, 24. Mai. In der letzten Nacht entstand in dem gewaltigen Holzlager der Gebr. Himmelsbach unweit von hier, ein mächtiges Feuer. Dieses war in einem Haufen von Sägemehl ausgebrochen und hatte sich auf Brennmaterial, Kohlen usw., verbreitet. Glücklicherweise gelang es den Feuerwehren von hier und dem benachbarten Rempten des Brandes Herr zu werden. Man schätzte ihn auf seinen Herd ein und ließ ihn ausbrennen. Noch heute brannte tagsüber das Feuer weiter.

Somburg v. d. S., 22. Mai. Heute mittag 12 Uhr fand die feierliche Einweihung des siamesischen

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Alara Rheinau.

7) (Nachdruck verboten.)
Er konnte sie nicht von sich stoßen, er hauchte einen Kuß auf ihr blondes Haar und Tränen entströmten seinen Augen.
„Sind alle Frauen hinunter?“ rief jetzt der Kapitän.
„Frau August“, sagte er bei, als er beim Scheine der Laterne die kleine Gruppe bemerkte, „hierher — beileben Sie sich!“
„Torheit! Wir brauchen nicht alle zu sterben, wenn uns Gott gnädig ist und wir uns selbst zu helfen suchen. Raus, raus, in zwei Minuten wird das Schiff sinken!“
Ella sträubte sich noch immer, so daß der Kapitän in strengem Tone einem Matrosen zurief: „Bringen Sie die Frau in das Boot, Augenblicklich, ohne eine Sekunde Verzögerung.“
„Da durchguckte Ella eine Idee. „Nicht notwendig.“ rief sie, ihren Gatten freigebend, „ich gehe schon selbst.“ Damit sprang sie mitten unter die Matrosen.
In der Dunkelheit und Verwirrung erfaßten diese eine weibliche Gestalt und ließen sie in das Boot hinab.
„Gott sei Dank!“ rief Albert, „sie wenigstens ist in Sicherheit!“
Er ahnte nicht, was sie getan. Von der Finsternis und allgemeinen Bektürzung profitierend, hatte sie ihren dunklen Reilmantel über den Kopf gezogen und sich unmerklich entfernt, um sich hinter aufgehäuften Holz und Segeltuch niederzulauern. In der nächsten Minute überschwemmte eine entsetzliche Woge über das Verdeck, das Salzwasser drang ihr in die Augen und blendete sie, es war ihr, als ob sie das Bewußtsein verlieren müsse. Doch sie klammerte sich mit verzweifelter Kraft an dem Hohe fest und war für diesmal gerettet. Nun wollte sie warten, bis das Boot abgefahren sei und dann an Alberts Seite eilen, um mit ihm vereint zu sterben.
Von ihrem Besten aus konnte sie nicht bemerken, was am andern Ende des Schiffes vorging. Das Boot hatte sich noch nicht in Bewegung gesetzt, alle Frauen und Kinder waren darin geborgen und es fanden sich noch einige Plätze

frei. „Herr August, sagte der Kapitän, „das große Boot kann noch drei oder vier Personen aufnehmen, gehen Sie. Das Gesicht und die Worte Ihrer Frau verfolgen mich wahrhaft.“
„Ich werde gern gehen“, sagte Albert, „wenn Sie mir versichern, daß ich nicht einem Besseren den Platz wegnehme.“
„Dies ist nicht der Fall, Herr August.“ Albert wurde nun mit noch drei anderen Herren hinunter gelassen, der Kommandant erstörnte und das Boot entfernte sich von dem Schiff, das dem sicheren Untergang geweiht war.
Ella konnte dies alles unterscheiden, sie hörte das Kommando durch das Brausen des Windes und sie wußte, daß sie jetzt nun von Albert nicht mehr getrennt werden könne.
Sie lief an die Stelie, wo sie ihn verlassen — er war nicht mehr hier. „Albert!“ rief sie wild, in verzweiflungsvoller Angst, „Albert, wo bist du?“ „Ich bin gekommen, um mit dir zu sterben!“
Das Rauschen und Brausen des Wassers war ihre einzige Antwort. Dann kam ein Windstoß, wilder, heftiger als zuvor, eine gewaltige Woge wälzte sich heran, das Boot hob und senkte sich und als das Wasser zurückwich, war es verschwunden; wie im Triumph stürzten die Wogen über den Felsen dahin, sie hatten den letzten Rest der unglücklichen „Vittoria“ verschlungen. Ehe sie in die Tiefe versank, gewährte man noch das bleiche, verzweifelte Gesicht einer blonden Frau, hörte man den lauten Schrei: „Albert, Albert, wo bist du?“ Dann war es still geworden.
Das erste Boot, mit hilflosen Frauen und Kindern besetzt, konnte dem Anprall des Sturmes nicht widerstehen, es schlug um und alle ertranken bis auf zwei Matrosen, die sich durch Schwimmen retten konnten. Das zweite Boot hatte sich noch nicht weit entfernt, als die Wogen das Boot von dem Felsen spülten. Ein Schrei des Entsetzens drang zum Himmel auf, er klang wie ein Ruf um Erbarmen für die Opfer des wütenden Elements.
„Sie war ein gutes Schiff, die „Vittoria“, sagte einer der Seeleute zu Albert, „aber in diesen Gewässern hält nichts stand; Gott sei uns gnädig!“
„Albert blickte nun über die Gruppe der weinenden Frauen hin,

„Ella“, rief er, „wo bist du?“
Niemand antwortete, nur hie und da erhob sich fragend ein bleiches Gesicht.
„Ella!“ wiederholte er, diesmal mit lauter Stimme, „komm hierher an meine Seite.“
Keine Antwort erfolgte. In wilder Angst schaute Albert um sich.
„Ella, Ella, ich bin hier in dem Boot bei dir! Wo ist sie nur?“
Einige der in dem Boot befindlichen Frauen standen auf und blickten daselbe entlang.
„Meine Frau“, rief er mit marterkatternder Stimme, „muß ohnmächtig geworden sein, ich weiß gewiß, daß sie hier ist.“
„Frau August!“ brüllte ein Matrose mit einer Stimme, die das Heulen des Sturmes übertönte, „Frau August, Ihr Gatte ist in dem Boot!“ Niemand antwortete, nichts regte sich und Albert rang verzweifelt die Hände.
„Um Gottes Barmherzigkeit willen, such nach meiner Frau!“ rief er, „sie muß hier sein, ich sah, wie sie hinunter gelassen wurde.“
Frau Mervyn, welche Ella besser gekannt hatte, als die übrigen, legte ihre Hand auf Alberts Arm.
„Ich habe Ihre Frau nicht gesehen“, sagte sie, „wollen Sie gewiß, daß sie in dieses große Boot kam?“
„Ganz gewiß, wir standen nebeneinander, als das erste Boot absuhr.“
Mit heiferer, zitternder Stimme erzählte er nun der Dame alles, was zwischen ihm und Ella vorgefallen, und Frau Mervyn fühlte sich überzeugt, daß Ella, statt in das Boot zu gehen, sich verborgen gehalten hatte, um bis zum letzten Augenblicke bei ihrem Gatten zu sein. Aber dem unglücklichen Manne sagte sie kein Wort.
„Warten Sie doch bis der Tag anbricht“, suchte sie ihn zu beruhigen, „in dieser entsetzlichen Dunkelheit können Sie ja gar nichts tun.“
Albert mußte einsehen, daß sie recht hatte, es blieb ihm nichts übrig, als zu warten.
Zwei Stunden vergingen, dann endlich nahm der Sturm an Heftigkeit ab, seine Gewalt schien gebrochen, die Wogen rollten ruhiger, ein schwaches Dämmerlicht zeigte sich am

Tempels hat, zu der sich der Bruder des regierenden Königs von Siam, Prinz Mahidol, Leutnant zur See der deutschen Marine, ferner Oberleutnant zur See Koopmann-Flensburg, der siamesische Gesandte Prinz Traidos-Berlin mit Herren der Gesandtschaft, der siamesische Konsul in München, Log, und einige andere hohe Persönlichkeiten eingefunden hatten. Von der Stadt nahmen Oberbürgermeister Lübbe, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rüdiger, Kurdirektor Graf v. Zeppelin an der Feier teil, auch war Landrat Ritter von Marx erschienen. Nach einem Weibesgefang hielt Oberbürgermeister Lübbe die Weiberede, in der er die Verdienste des verstorbenen Königs Chulalongkorn von Siam für Bad Homburg feierte und dessen Porträt, das am Tempel angebracht ist, enthüllte. Nach der Feier wurde im Kurhaus ein Frühstück gegeben, bei dem Oberbürgermeister Lübbe einen Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Prinz Traidos dankte mit einem Hoch auf die Stadt Homburg und den Magistrat der Stadt. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rüdiger toastete auf den jetzt regierenden König von Siam.

Frankfurt, 25. Mai. Heute vormittag war auf dem Feldberg im Taunus, wie der „Frstfr. Ztg.“ gemeldet wird, heftiges Schneetreiben, so daß eine mehrere Zentimeter dicke Schneedecke entstand. Das Thermometer sank bis auf 2 Grad unter Null. In der Mittagszeit wurde es ein wenig wärmer.

Mainz, 25. Mai. Wie das Gouvernement den Zeitungen mitteilt, ist am Samstag der bei dem hiesigen Kreisamt beschuldigte Schreibschreiber Schäfer verhaftet worden, weil er sich offenbar in der Absicht des Landesverrats nach Abmahnungen von militärischen Dienststellen hat anfertigen lassen und Aktenstücke geheim zu haltenden militärischen Inhalts entwendet hat.

Heidelberg, 23. Mai. Der Sohn des Fabrikbesizers Rudolph, dessen Zirkonamentfabrik am Mittwochabend zur Hälfte niederbrannte, wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Die Fabrik, die sich in Liquidation befand, war sehr hoch gegen Feuer versichert. Der junge Rudolph hatte sich seit dem Brand 1 1/2 Tag lang im Keller der Fabrik verborgen gehalten und gibt jetzt an, daß er infolge einer Explosion die ganze Zeit bewußlos gewesen sei.

Strasbourg i. E., 25. Mai. Die gestrigen Gemeinderatsnachwahlen im Elsaß verliefen äußerst reger. Bemerkenswert ist daran, daß in Colmar die Blockliste bestehend aus Fortschritt, Mittelpartei und Sozialdemokraten, ihre Stimmvermehrung hat. Die liberal-nationalistische Partei Blunckhals erhielt nur 6 Sitze. Damit ist die liberal-nationalistische Gemeinderatsmehrheit in Colmar gebrochen. Der Gemeinderat wird nunmehr aus 15 Sozialdemokraten, 16 Fortschrittlichen, 18 Zentrumsmännern und 3 Mittelparteilern bestehen. In Mülhausen setzt sich der Gemeinderat aus 18 Bürgerlichen und 18 Sozialdemokraten zusammen. Es verläutet, daß der sozialdemokratische Reichstags- und Landtagsabgeordnete Emmel seine Kandidatur in der 2. Kammer niederlegen wird, um für Mülhausen für die 1. Kammer zu kandidieren. In diesem Falle würde zum erstenmal ein Sozialdemokrat in der 1. Kammer des Landtages vertreten sein. In den mittleren Städten Elsaß-Lothringens liegt der durchschnittlich der Fortschritt.

Köln, 23. Mai. Nach einer bei der Kölner Fliegerstation aus Münster eingelaufenen Meldung hat Prinz Heinrich gegen 2 Uhr die vorläufige Unterbrechung des Fluges wegen heftiger Gewitter angeordnet.

Köln, 23. Mai. Von Münster in Westfalen läuft heute auf dem Kölner Flugplatz die Meldung ein, daß Leutnant Boeder und der Beobachter Bernhardt vom Infanterie-Regiment Nr. 15 auf einem Mercedesdoppeldecker in Münster abgestürzt. Beide Flieger sind tot.

Fürth, 25. Mai. Wie der Vertreter der Telegraphen-Union von der Leitung des städtischen Krankenhauses erzählt, sind bis gestern Abend von den 37 ins Krankenhaus eingelieferten Verletzten 25 entlassen worden. 12 Schwerverletzte befinden sich noch im Krankenhaus. Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind noch zwei der Verunglückten gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beläuft sich bis zur Stunde auf 8. Verschiedene Leute werden noch vermisst.

Kiel, 23. Mai. Während der heutigen dritten Verbandswettfahrt des Kaiserlichen Jachtclubs brach in der Regatta der Kriegsschiffsboote über der Kieler Förde ein furchtbares Unwetter los. Von den großen Jachten trafen dem „Meteor“, „Komet“ und der „Cecilia“ die größten Schäden. Von den Kriegsschiffsbooten kenterten zwei Kutter. Sämtliche Insassen fielen ins Wasser. Fünf Mann ertranken.

Rodenberg, 24. Mai. Heute nachmittag brach in dem Saale des Gastwirts Klöß ein Brand aus. Nachdem der Brand gelöscht war, fand man zwei Kinderleichen eines Bewohners dieses Hauses. Die Kinder haben anscheinend in Abwesenheit ihrer Eltern mit Feuer gespielt. Dadurch den Brand verursacht, der ihnen das Leben kostete.

Göttingen, 23. Mai. Als hiesige Studenten vorgestern Abend vom Tanzplatz Mariaspring in die Stadt zurückführten, stürzte der erste Chargierte einer Verbindung beim Abspringen von einer Droschke so unglücklich ab, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot war.

Konstantinopel, 25. Mai. Die Trauerfeier für die beim Majennbrand in Pera umgekommenen drei deutschen Matrosen des „Goeben“ machte einen höchst ergreifenden Eindruck. Die Feier ging in Anwesenheit des deutschen Botschafters, des deutschen Generalkonsuls, des türkischen Kaiserpaars, des deutschen Generalkonsuls, des türkischen Marine- und des Kriegsministers, sowie der ganzen deutschen Militärmission, weiter. Kreise der deutschen Kolonisten in Konstantinopel und zahlreicher Vertreter der fremden Stationäre vor sich. Der Botschaftsprediger pries in bewegten Worten die deutsche Treue und das deutsche Pflichtgefühl. Vor der Botschaft hatte sich eine nach vielen Hunderten zählende Menge eingefunden. Unter dem Vorantritt einer militärischen Abordnung in der Stärke eines Regiments bewegte sich dann der Trauerzug nach dem protestantischen Friedhof, wo die Beisetzung erfolgte. Der Sultan ließ jeder durch den Tod ihrer Söhne in so tiefe Trauer versetzten Familie 150 Pfund aus seiner Privatschatulle überreichen.

Prinz Heinrich-Flug.
Köln, 25. Mai. Die Preisträger des Prinz Heinrich-Fluges kehren nunmehr fest. Es erhielten Preise:
1. Frhr. v. Thana: Kaiserpreis;
2. Krumboltz: Prinz Heinrich-Preis;
3. v. Kleist, Beobachter des Frhrn. v. Thana: Preis des Königs von Bayern;

Himmel. Allmählich teilte sich das Gewölk und siegreich brach die Sonne hindurch. Jetzt erhob sich Albert und durchschritt vorsichtig die Reihen der Frauen, er blickte in jedes Gesicht — das Elsas war nicht darunter!

(Fortsetzung folgt.)

4. v. Klagemann, Beglatter von Krumfeld: Preis des Großherzogs von Baden;
Oberlt. v. Beaulieu: Preis des Großherzogs von Oldenburg und Preis der Stadt Minden;
Lt. v. Buttlar: Preis des Herzogs von Braunschweig und Lüneburg und Preis des Fürsten Wedel;
Oberlt. Hanteimann und Lt. Böncke: Preis des hamburgischen Landwehr-Offizierskorps;
Lt. v. Schröder: Preis der Stadt Köln und Preis des Fürsten von Schaumburg;
Schaumburg: Preis der Stadt Münster;
Lt. Müller: Preis des bayerischen Kriegsministeriums und Preis der Stadt Bremen;
Lt. v. Hildebrand: Preis der Stadt Hamburg;
Hauptmann Geerdh: Preis des preussischen Kriegsministeriums und Preis des Kreises Minden;
Lt. Schlemmer: Preis des Fürsten von Hohenzollern;
Lt. König: Preis des Fürsten zu Saxe-Weimar.
Prinz Heinrich von Preußen gedachte in einer kurzen Ansprache der Toten und beglückwünschte die Preisträger.

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.
Amtl. Notierung vom 25. Mai 1914.

Austrieb:		
Ochsen	71	Rälber 477
Bullen	27	Schafe 46
Rühe und Rinder	160	Schweine 981

Vieh-Gattungen.

Ochsen:		
vollfleisch., ausgewäserte, höchsten Schlachtwertes	49-53	86-82
do die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	48-52	85-92
junge, fleischige, nicht ausgewäserte und ältere ausgewäserte	44-48	78-85
mäßig genährte junge, gut genährte ältere		
Bullen:		
vollfleischige, ausgewäserte, höchsten Schlachtwertes	43-45	74-78
vollfleischige, jüngere	39-41	67-71
mäßig genährte junge und gut genährte ältere		
Rühe und Rinder:		
vollfleischige ausgewäserte Rinder höchst. Schlachtwertes	47-51	85-93
vollfleischige ausgewäserte Rühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	39-44	70-79
wenig gut entwickelte Rinder	43-46	78-84
ältere ausgewäserte Rühe und wenig gut entwickelte jüngere Rühe	35-38	63-68
mäßig genährte Rühe und Rinder	29-34	59-62
Rälber:		
mittlere Mast- und beste Sauglälber	55-60	92-105
geringere Mast- u. gute Sauglälber	51-53	86-90
geringe Sauglälber	47-50	80-85
Schafe:		
Mastlämmer und Mastlämmer	44-45	92-94
geringere Mastlämmer und Schafe		
mäßig genährte Lämmer und Schafe (Wergschafe)		
Schweine:		
vollfleischige Schweine von 160-200 Pfd. Lebendgewicht	45-47	58-60
vollfleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht	44-46	57-59
vollfleischige von 200-240 Pfd. Lebendgewicht	46-48	58-60
vollfleischige von 240-300 Pfd. Lebendgewicht	45	56-57

Marktverkauf: Bei etwas regerem Geschäft bleibt bei Großvieh geringer Ueberstand, Schweine und Kleinvieh geräumt.
Von den Schweinen wurden am 25. Mai 1914 verkauft: zum Preise von 60 Mt. 132 Stück, 59 Mt. 67 Stück, 58 Mt. 50 Stück, 57 Mt. 61 Stück, 56 Mt. 33 Stück, 55 Mt. 3 Stück, 50 Mt. 1 Stück.

Frankfurt, 25. Mai. (Frankfurter Fruchtmarkt.) Die an den auswärtigen Börsen E de voriger Woche eingetretene Abwärtigung der Tendenz war am heutigen Markte für den ganzen Monat ohne Einfluß. Insbesondere Landweizen ist für gute Ware fest. Das Angebot ist gering. Roggen sehr knapp angeboten und gut behauptet. Hafer in guter Ware geucht. Mais knapp und steigend. Wehl stetig. Futtermittel durch den eingetretenen ausgiebigen Regen etwas ruhiger. Ausländische Brotfrüchte in prompter Ware gesucht. Es notieren per 100 Kilo netto nach Qualität in Markt:

Weizen:		Gerste:	
hiesiger und Bitterer	22.00-22.25	hiesiger	17.50-18.50
Ruchelweizen	22.00-22.25	Rumänischer	17.50-18.00
Nordb. u. s. d.	22.00-22.25	Laplata	17.50-18.50
Rußischer	22.50-23.50	Bayerischer	18.00-19.50
Manitoba	22.25-23.50	Rußischer	
Redwinter			
Laplata	21.75-23.00	Hafer:	
Kanada	22.75-23.50	hiesiger	17.50-18.50
Rumänischer	21.75-23.00		
Donauweizen		Mais:	
Roggen:		Donau-Mais	
hiesiger	17.80-18.00	Mais mixed	15.25-15.75
Bayerischer		Laplata	
Rußischer	18.00-18.50	Obeffa	
Rumänischer		Rußischer	

Leigwaren-, Reis- und Kartoffelgerichte
schmeden ausgezeichnet, wenn man beim Anrichten etwas Maggi's Würze beifügt.
8/119

Öffentlicher Wetterdienst.
Wetterausicht für Mittwoch den 27. Mai 1914.
Veränderliche Bewölkung, meist wolfig, kühl, nur streifenweise leichte Regenfälle.

Lohnwasserwärme 15° C.

Cäcilien-Verein
Evang. gem. Chor.
Heute, Dienstag Abend
Gesangstunde.
1/2, 9 Uhr Damen, 9 Uhr Herren.
Zwei Herren können Kost u. Logis erhalten. 2/119
Ede der Berg- und Bärjägerstraße.
Möbl. Zimmer zu vermieten. 12/119
Rohrweg 3.

Freileitungsmonteuere
der Firma A. E. G. für Ortsnetzbauten gesucht. Off und Nr. 15/119 an die Exped. d. Bl.

Prima-Donna
Corsetts
Bestes deutsches Fabrikat.
Waschbar wie jed. Wäschestück ohne Entfernung der Einlagen. Jedes Stück gegen Rosten der Einlagen und Reißen des Stoffes garantiert.
Praktisch Hygienisch Modern 10/119 Bequem.
Hülster & Kurtenbach
Limburg.



Pinsel jeder Art
Möbel-, Emaille- und Fußboden-Lacke, sowie sämtliche Farbwaren in anerkannt bester Qualität empfiehl. das Farbengebiet 13/119
J. Arnet Nachf.
Salzgasse 8. Inh. Max Büdel. Telefon 211.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 4. Juni cr. findet hier ein **Schweinemarkt**

statt. Auftrieb in der Neugasse von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Dauborn, den 25. Mai 1914.
Die Polizeiverwaltung:
14/119
Fischer, Bürgermeister.
Die Erd- und Maurerarbeiten zur Herstellung von zwei Mittelbahnsteigen auf Bahnhof Weilburg (Bauumme 4000 Mark) sollen verdungen werden. Zeichnungen und Angebotsmuster liegen hier zur Einsicht aus und können letztere solange der Vorrat reicht, für 0.60 Mt. post- und bestellgeldfrei von hier bezogen werden. 17/119
Die Angebote werden am 3. Juni 1914 vorm. 11 Uhr geöffnet. Vollendungsfrist: zwei Monate.
Zuschlagsfrist: zwei Wochen.
Limburg a. L. Königl. Eisenbahnbetriebsamt.

Vorschuß-Verein zu Limburg.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Die heutige Kassenstunde von 11-12 Uhr Sonntag fällt vom 1. Juni cr. für fünfzehn Tage aus.
Unser Büro ist fernerhin an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen für den Geschäftsverkehr geschlossen.
Limburg, den 20. Mai 1914
3/116 Der Vorstand.

Strohöhüte u. Panamas
Neuheiten in allen Preislagen.
Carl Lorenz, Limburg
11/114 Bahnhofstrasse 7.

CASTOR
prim. Bantzen 1912, Neustadt 1913, bester wasserfester Schuhputz
überall erhältlich
Fabr. Chem. Fabrik Erbenheim G. m. b. H. 3/277 Erbenheim-Wiesbaden.

Auf unserem Fabrikgelände können einige 1000 Kubikmeter Ziegelstein kostenlos abgetragen werden.
Arbeitsplatz, sowie Abfuhr per Fuhrwerk oder Waggon sind günstig gelegen. 4/116
Budernus'sche Eisenwerke
Abt. Carlshütte Staffel a. d. Lahn.

Todes-Anzeige.

Gotte dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittags 2 1/2 Uhr unser innigst geliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Gertrud

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 1 1/2 Jahr zu sich in den Himmel aufzunehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Eltern:

Wilh. Becker u. Frau.

Limburg, den 25. Mai 1914.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags um 3 Uhr von Schaumburgerstraße 4 aus statt. 16(119)

Für die mir von meinen lieben Freunden, Bekannten, und werten Kollegen aus Anlass meines 25jährigen Dienstjubiläums dargebrachten Ehrungen und Glückwünsche sage ich hiermit, weil mir unmöglich jedem einzelnen zu danken, meinen herzlichsten Dank.

Heinrich Fischer,

3(119) Kgl. Lokomotivführer.

Limburg, den 25. Mai 1914.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Bekanntmachung.

Da nach § 7 der Ortspolizeiordnung vom 20. Mai 1912 das Baden in der freien Lahn innerhalb des Stadtbezirks Limburg nur von einer zugelassenen Badeanstalt aus erlaubt ist, ist in Interesse des öffentlichen Badewesens und zur Förderung der Gesundheitspflege mit dem Besitzer der hiesigen Badeanstalt, Herrn Zimmermeister **Hartmann**, bezüglich seiner Badeanstalt folgendes Abkommen getroffen:

1. Die Badeanstalt steht Unbemittelten während der Badesaison an den Mittwochs- und Samstag-Nachmittagen von 3 Uhr ab zur Benutzung zur Verfügung;
2. Von Unbemittelten dürfen jeweils nicht mehr wie 10 Pfennig Badegeld erhoben werden;
3. Der Badeanstaltsbesitzer ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß Personen beiderlei Geschlechts in der Badeanstalt Schwimmunterricht erhalten können.

Limburg, den 23. Mai 1914.

Der Magistrat:
Dacten.

20(119)

Wehrbeitrag.

Das erste Drittel des einmelligen außerordentlichen Wehrbeitrages auf Grund des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1913 ist bis spätestens 3 Monate nach Zustellung des Veranlagungsbescheides an die Stadtkasse zu zahlen. Es ist aber gestattet, die späteren Teilbeiträge im voraus zu zahlen. Die Zahlung muß auf Grund und unter Vorlage des Veranlagungsbescheides erfolgen. Eine jährliche Zahlungsaufforderung seitens der Stadtkasse ergeht nicht.

Wenn bei Vorauszahlungen des zweiten und letzten Drittels der Abzug von Zinsen beantragt wird, so muß dies bei der Zahlung ausdrücklich erklärt werden. Spätere Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Limburg, den 26. Mai 1914.

19(119)

Die Stadtkasse: **Vipberger.**

Feinste Pralinées

nur erstklassige Qualität

1/4 Pfund von 25 Pfg. bis Mk. 1.—

Ia. Konfekte u. Waffeln

Eiswaffeln, per Paket 10, 50 u. 90 Pfg.

Eispulver Puddingpulver

Erfrischende Bonbons

Ia. holl. Waffeln

in geschmackvollen Blechdosen, Marke „XOX“, p. Dose Mk. 1.— u. Mk. 2.—

Feinste vollsaftige

Imperiales-Orangen

Stück 10 Pfg., 10 Stück 95 Pfg.

Neu eingeführt:

Oetker's Marmeladen

in dekorierten 1 Pfund-Dosen und empfehle

Aprikosen-

Himbeer-

Erdbeer-

Johannisbeer-

Marmelade

per Dose

70 Pfg.

Friedr. Kloos Ww.

Limburg a. d. L.

Untere Grabenstr. 25

5(119)

Sonnen- u. Regenschirme, moderne Spazierstöcke

in allen Variationen und Hölzern zu billigsten Preisen.

J. Belzer Ww., Filiale der Leipziger Schirmfabrik G. A. Strieder, Hospitalstrasse 17.

Im Unverkäuflich

ist sofort erkennbar zwischen Weber's Feigen-Kaffee und untergeordneten Fabrikaten: Aus den feinsten Feigen hergestellt, - nahrhaft, hervorragend wohl-schmeckend, und dabei besonders ausgiebig ist nur

WEBER'S Feigen-Kaffee

Zu haben bei:

Peter Frings, Kornmarkt 8.

Carl Kessler, Frankfurterstrasse 15.

Franz Nehren, Inhaber Hch. Metzler, Bahnhofstrasse 40.

E. Trombetta Nachf., Inh. A. Christmann, Barfüßerstrasse 6.

Rud. Eulberg, Neumarkt 1.

Chr. Linden, Diezerstr. 9(119)

Köchin

nicht unter 20 Jahren, zum 15. Juni oder 1. Juli nach **Wiesbaden** gesucht. Die-tilde m. gut bürgerlich kochen können und gute Zeugnisse besitzen. Hausmädchen vorhanden. 6(119)

Angeb. u. Lohnanspruch u. Zeugnisabschriften od. persönliche Vorstellung bei Frau Hauptmann **Remelsen** in Lange n. d. Wald, Villa Friedeb.

Ein älteres Mädchen, welches Hausarbeit versteht und kochen kann, u. ein jüngerres Mädchen gegen hohen Lohn oder gesucht. Näh. Ex. dition. 1(119)

Ruckfäcke

in allen Preislagen empfiehlt 12(99)

August Döppes Frankfurterstr.

Achtung!

Kammerjäger Schwarz

empfiehlt sich zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen u. Ungeziefer jeder Art.

Bitte Offert. unt. Nr. 18(119) + d. Exp. schriftl. niederzul. sen.

Bruteier des holl. Veget. hühns à 10 Pfg., Küken sowie Jungtiere. 12, 100

Julius Keller,

Dauborn.

Leistungsprüfung der Landwirtschaftskammer.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen gesucht. 10(118)

Buchhandlung Serz.

Packer und Auslaufer

geübt. 2(117)

Main-Kraftwerke, Akt.-Ges. Betriebsabteilung Limburg.

Holzheimerstraße 1.

Einige kräftige

Hofarbeiter

bei gutem Lohn in dauernde Beschäftigung gesucht.

Steinzeugfabrik Staffel. 20(117)

Oelbermann's Lack

OELBERMANN'S

FUSSBODEN-OELLACK

Schutzmarke.

Beste u. billigste

Fußbodenanstrich

guten Hausfrauen empfohlen. 1(110)

P. J. Hammer Schlag.

Preiswertes Angebot in

Damenwäsche

Damenhemden

Beinkleider

Nachthemden

Untertailen

Tadellose Verarbeitung,

aus guten Stoffen

gefertigt.

sehr billig.

Hemdentuch, fein u. starkfadig unter Preis.

M. Goldschmidt,

Limburg, obere Schiede 12.

Keine Schaufenster.

Kleine Spesen.

4(119)

Zum Pfingstfest

Weizenmehl Ia Pfd. 16 $\frac{1}{2}$

Blütenmehl 0 Pfd. 19 $\frac{1}{2}$, 00 Pfd. 21 $\frac{1}{2}$

Rosinen, Corinthen, Sultaninen

Moenus Extra-Margarine

bester Erfolg für frische Landbutter Pfd. 90 $\frac{1}{2}$

Sparin Karton Pfd. 75 $\frac{1}{2}$

feine Süßrahm-Margarine, Pfd. 67 $\frac{1}{2}$

Moeno 1, feinstes Pflanzenfett

von ausgewählter Qualität, Tafel Pfd. 66 $\frac{1}{2}$

S & F Puddingpulver

S & F Backpulver

S & F Vanille-Zucker

vortrefflich und preiswert

10 Pakete sortiert 48 $\frac{1}{2}$

Für Ausflüge

Himbeersirup, garant. rein, Pfd. 55 $\frac{1}{2}$

1/2 Fl. m. St. 1.10, 1/2 Fl. m. St. 60 $\frac{1}{2}$

Citronen-Moss aus frischen Citronen u.

reinem Zucker hergestellt, 1/2 Fl. m. St. 80 $\frac{1}{2}$, 1/2 Fl. m. St. 50 $\frac{1}{2}$

1 Waggon große saftige Citronen

Stück 5 $\frac{1}{2}$, 10 Stück 48 $\frac{1}{2}$.

1 Waggon große süße

Imperial-Orangen

Stück 6, 8, 9, 10, 12 $\frac{1}{2}$.

10 Stück 60, 72, 85, 95 $\frac{1}{2}$, 1.10.

Bonbons, Citronen, Himbeer, Pfd. 12 $\frac{1}{2}$

Eisbonbons 1/4 Pfd. 15 $\frac{1}{2}$

Waffel-Mischung mit Schokoladewaffeln

1/4 Pfd. 24 $\frac{1}{2}$.

S & F Fondant-Schokolade

Speise-Schokolade große Tafel 25 $\frac{1}{2}$

Vanille-Schokolade

Tafel 10, 15, 20 $\frac{1}{2}$

Block-Schokolade

garantiert rein, Pfd. 75 $\frac{1}{2}$

Feine Holsteiner Cervelatwurst Pfd. 1.50

Feinste Braunschweiger Wurstwaren:

Rotwurst Pfd. 58 $\frac{1}{2}$

Mettwurst in 11. Stücken Pfd. 1.30

Leberwurst " Pfd. 1.20

Die Wurstwaren werden zu diesen Preisen vorräumigen.

Schade & Füllgrabe

Limburg, Frankfurterstr. 3

— Tel. 193. —